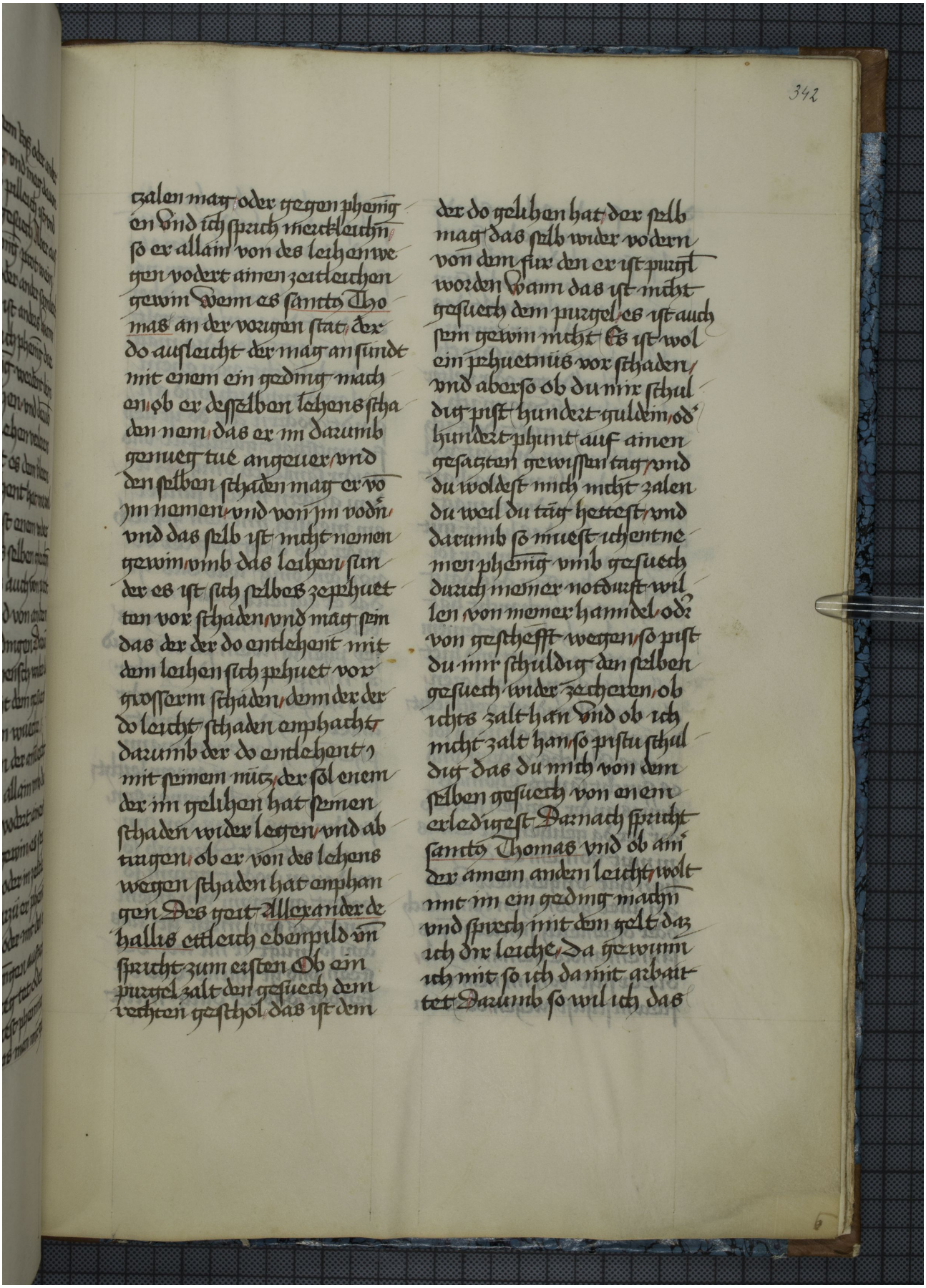
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=649
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



342

zalen mag oder gegen phenig
en vnd ich sprach meckleichn
so er allam von des leihen we
gen vodert ainen zeitleichen
gewin wem es sancto Tho
mas an der vorigen stat der
do ausleicht der mag an sundt
mit enem ein gedmg mach
en ob er desselben lehens scha
den nem das er im darumb
genueg tue angeuer vnd
den selben schaden mag er vo
jm nemen vnd von jm vodn
vnd das selb ist nicht nemen
gewin vmb das leihen sun
der es ist sich selbes zepehuet
ten vor schaden vnd mag sein
das der der do entlehent mit
dem leihen sich pehuet vor
grosserm schaden dem der der
do leicht schaden enphacht
darumb der do entlehent
mit seinem nutz der sol enem
der im gelihen hat seinen
schaden wider legen vnd ab
tragen ob er von des lehens
wegen schaden hat enphan
gen Des gleit Alexander de
hallis ettleich ebenpild vn
spricht zum ersten Ob ein
purgel zalt den gesuech dem
rechten gescholl das ist dem
der do gelihen hat der selb
mag das selb wider vodern
von dem fur den er ist purgt
worden wann das ist nicht
gesuech dem purgel es ist auch
sein gewin nicht es ist wol
ein pehuetnus vor schaden
vnd aber so ob du mir schul
dig pist hundert guldein od
hundert phunt auf ainen
gesagten gewissen tag vnd
du woldest mich nicht zalen
du weil du täg hettest vnd
darumb so muest ich entne
men phenig vmb gesuech
durch meiner notdurft wil
len von meiner hamdel od
von gescheft wegen so pist
du mir schuldig den selben
gesuech wider zecheren ob
ichts zalt han vnd ob ich
nicht zalt han so pistu schul
dig das du mich von dem
selben gesuech von enem
erledigest Darnach spricht
sancto Thomas vnd ob ain
der ainem andern leicht wolt
mit im ein gedmg machen
vnd sprech mit den gelt das
ich dir leiche da gewinn
ich mit so ich da mit arbait
tet Darumb so wil ich das